



*In IHM erstrahlt uns die Hoffnung, dass
wir zur Seligkeit auferstehen.
aus der Liturgie des Allerseelenfestes*

Gott, unser Vater, hat Schwester

Maria Claudia

Kindergärtnerin und Lehrerin für Instrumentalmusik i. R.
Theresia Deinhofer

am Mittwoch, den 27. Juli 2016 in den Mittagstunden zu sich gerufen. Sie feierte im Jänner ihren 63. Geburtstag und war seit 44 Jahren Ordensfrau in der Kongregation der Franziskanerinnen von Amstetten.

Theresia, geb. am 27. Jänner 1953, war die älteste von fünf Töchtern des Landwirtehepaares Maria und Josef Deinhofer in Aschbach. Nach dem Besuch der Volksschule und der Hauptschule trat sie am 28. August 1966 in das Kloster der Schulschwestern vom 3. Orden des hl. Franziskus in Amstetten ein und wurde zur Kindergärtnerin ausgebildet. Bei der Einkleidung am 19. Juli 1971 erhielt sie den Ordensnamen Maria Claudia. Nach der ersten Profess am 20. Juli 1972 begann sie als Kindergärtnerin und Horterzieherin in Amstetten zu arbeiten. Aufgrund ihrer ausgezeichneten musikalisch-kreativen Fähigkeiten wurde sie zur Lehrerin für Instrumentalmusik ausgebildet und unterrichtete Flöte, Gitarre und Instrumentenbau bis zu ihrer Frühpensionierung 2004 an der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik in Amstetten. Viele Jahre wirkte sie als Erzieherin im Internat in Amstetten und seit 1971 war sie Organistin in der Klosterkirche.

Schwere Erkrankungen beendeten ihren engagierten Einsatz im Berufsleben. Seit 2004 musste sie erleben, dass die Kräfte nachließen. Trotzdem lag es in ihrem Naturell, sich immer zu mühen und es wieder zu versuchen, um das, was ihr möglich war, in die Gemeinschaft einzubringen. Für viele Menschen wurde sie in den Jahren ihrer Krankheit zu einer guten ZuhörerIn, viele suchten ihren Rat, und sie brachte alle Menschen und deren Anliegen im Gebet vor Gott.

Sr. M. Claudia hinterlässt uns folgende Zeilen und bittet:

Liebe Schwestern, liebe Angehörige, liebe Freunde!

Gemeinsam mit euch allen glaube ich an die Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Als Kind hat mich dieser Satz schon immer sehr beeindruckt und ich habe ihn nie vergessen:

„IN IHM ERSTRAHLT UNS DIE HOFFNUNG, DASS WIR ZUR SELIGKEIT AUFERSTEHEN“. Bitte gedenkt meiner am Altar des Herrn.

„Bedrückt uns auch das Los des sicheren Todes, so tröstet uns doch die Verheißung der künftigen Unsterblichkeit. Denn deinen Gläubigen, o Herr, wird das Leben gewandelt, nicht genommen. Und wenn die Herberge unserer irdischen Pilgerschaft zerfällt, ist uns im Himmel eine ewige Wohnung bereitet!“ Bitte feiert einen Auferstehungsgottesdienst für mich.



Ich danke meinen Angehörigen für alle Mitsorge. Meinen Mitschwestern danke ich für alle Begleitung und Unterstützung auf dem Lebensweg. Der Empfang der Krankensalbung hat mich immer neu aufgerichtet.

Ich danke Gott für mein Leben und gebe es zum Zeitpunkt meines Sterbens voll Dank zurück in seine Hände und überlasse das, was an mir sterblich ist, der medizinischen Forschung zur Heranbildung künftiger Ärztinnen und Ärzte.

Die Gabe, die für Kranz- und Blumenspenden vorgesehen ist, gebt bitte für den Kirchenschmuck unserer Klosterkirche, unserer Kapelle zu Hause (Lemberg, Aschbach) und für die Berufungspastoral.

Wir feiern den Auferstehungsgottesdienst am Samstag, den 6. August 2016 um 10:30 Uhr in der Klosterkirche Amstetten und beten um 10:00 Uhr den Rosenkranz.

Um das Gebet bitten

Sr. Daniela, Martha, Johanna und Michaela mit Familien im Namen aller Verwandten

Franziskanerinnen von Amstetten, Rathausstraße 16, 3300 Amstetten

Die Untersuchungen zu Ausbildungs- und Forschungszwecken dauern etwa ein Jahr. Die Urne unserer verstorbenen Sr. Claudia wird danach am Zentralfriedhof, Tor 3, Gruppe 26 in den Grabstätten des Zentrums für Anatomie und Zellbiologie beigesetzt. Einmal im Jahr wird eine Gedenkfeier in der Lueger Kirche am Zentralfriedhof, Tor 2, zu Ehren der Verstorbenen, die ihren Körper zur Verfügung gestellt haben, gefeiert. Informationen bezüglich des Termines sind in der zweiten Oktoberwoche unter der Telefonnummer 01/4277/61101 zu erhalten.